

## **Pressekonferenz der Sepsis-Stiftung am 21.06.2021 von 11:00 bis 12:00 Uhr**

### **Referentenliste**

**Prof. Dr. Konrad Reinhart** ist international anerkannter Sepsis-Experte. Er ist Vorstandsvorsitzender der Sepsis-Stiftung und Mitglied der Nationalen Akademie der Wissenschaften Leopoldina. Er hat die Global Sepsis Alliance gegründet und war Hauptinitiator des Welt-Sepsis-Tages. Von 2008 bis 2013 war er Mitglied des Council of the World Federation of Societies of Intensive & Critical Care Medicine. Er ist Gründungspräsident der Deutschen Sepsis-Gesellschaft und fungierte von 2011 bis 2009 als deren Präsident. Als Sprecher des bundesweiten Forschungsnetzwerks SepNet initiierte er wegweisende Studien zur Wirksamkeit und Sicherheit therapeutischer Ansätze bei Sepsis sowie zur Epidemiologie der Sepsis in Deutschland. Er war Initiator des Center for Sepsis Control & Care (CSCC) am Universitätsklinikum Jena. Seine Forschungsaktivitäten im Bereich Sepsis und Intensivmedizin führten zu mehr als 750 Peer-Review-Publikationen und dem Forschungspreis des Landes Thüringen. Er ist Senior-Professor für Sepsis Awareness and Advocacy an der Charité – Universitätsmedizin Berlin und BIH Visiting Professor mit Unterstützung der Stiftung Charité. Seine öffentlich finanzierten Forschungsprojekte konzentrieren sich auf die Qualitätsverbesserung des Sepsis-Managements und der Behandlung von Sepsisfolgen.

**Prof. Dr. Jürgen Graf** ist Ärztlicher Direktor und Vorstandsvorsitzender des Universitätsklinikums Frankfurt sowie Sprecher des Medizinausschusses des Verbands der Universitätsklinika Deutschland (VUD) und Leiter des Planungsstabes stationäre Versorgung COVID-19 des Hessisches Ministeriums für Soziales und Integration. Nach seinem Studium der Humanmedizin an der RWTH Aachen war er unter anderem Fellow an der University of Western Ontario, Canada. Seine Ausbildung und klinischen und wissenschaftlichen Tätigkeiten führten ihn an die Medizinische Klinik I des Universitätsklinikums der RWTH Aachen, an das Rätisches Kantonspital Chur in der Schweiz, sowie die Klinik für Anästhesiologie und Intensivtherapie des Universitätsklinikums Marburg. Er arbeitete beim Medizinischen Dienst der Deutschen Lufthansa AG und war Klinischer Direktor am Klinikum Stuttgart. Promoviert hat er an der RWTH Aachen, habilitiert an der Philipps-Universität Marburg für Intensivmedizin, 2011 erhielt er eine apl-Professur an der Philipps-Universität Marburg. Graf ist Facharzt für Innere Medizin, Facharzt für Anästhesiologie und Intensivmedizin mit der Zusatzbezeichnung Notfallmedizin, Betriebsmedizin und Flugmedizin, Qualitätsmanager, Risikomanager, Pilot und Flugmedizinischer Sachverständiger. Graf ist Vorsitzender des Kuratoriums der Sepsis-Stiftung.

**Karoline Preisler** ist Juristin und Mutter von vier Kindern. Ende Februar 2020 infizierte sich Preislers Ehemann mit SARS-CoV-2. Anfang März 2020 steckte sich Preisler bei ihm an und musste mit einem mittelschweren COVID-19-Verlauf hospitalisiert werden. In der Folgezeit kämpfte Preisler mit Symptomen von Long COVID. Erst nach einer langen Ärzte-Odyssee konnte ihr geholfen werden. Heute geht es ihr besser.

**Frank Köhler** verheiratet und hat zwei erwachsene Kinder. Nach seinem Studium und bis zu seiner beruflichen Selbständigkeit war er in Führungspositionen in verschiedenen internationalen Konzernen tätig. Nach einer planmäßigen Hüft-OP im Jahr 2014 kam es zu einer Darmperforation, die erst sehr spät erkannt wurde. In der Folge kam es zu einem septischen Schock. In fünf Monaten wurden neun Operationen notwendig. Mitte 2015 musste Köhler aufgrund der langen Krankheit Firmeninsolvenz anmelden. 2017 wurde seine Berufsunfähigkeit und eine Schwerbehinderung festgestellt. Da er immer noch mit den Folgen der Sepsis, insbesondere mit kognitiven Störungen, zu kämpfen hatte, hat er sich intensiver mit diesem Thema beschäftigt. So engagiert sich Köhler u.a. als ehrenamtlicher Regionalleiter bei der Deutschen Sepsis-Hilfe e.V. für den Bereich Mitte (Berlin, Brandenburg, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen).

**Michael Zimmermann** ist gelernter Industriemeister Metall war bis zu seiner Sepsis-Erkrankung für ein pharmazeutisches Unternehmen tätig. Nach einer Leistenoperation erlitt er ein multiples Organversagen und lag 17 Tage lang im Koma. Insgesamt verbrachte er 58 Tage auf der Intensivstation. In dieser Zeit verlor er sein Augenlicht und ist heute zu 100 Prozent erblindet. Ihm wurden beide Unterschenkel, vier Fingerglieder an der linken Hand sowie drei an der rechten Hand amputiert. Er erlitt zwei Lungenentzündungen, einen Darmverschluss, eine Hirnhautentzündung und weitere schwere Folge-Erkrankungen. Heute versucht er, sein Leben so selbständig wie möglich zu meistern, kocht gerne, arbeitet im Garten und versorgt seine beiden Hunde.